Shall I compare thee to a summer's day?

Shall I compare thee to a summer's day? Thou art more lovely and more temperate: Rough winds do shake the darling buds of

And summer's lease hath all too short a date:

Sometime too hot the eye of heaven shines, And often is his gold complexion dimmed. And every fair from fair sometime declines. By chance, or nature's changing course untrimmed:

But thy eternal summer shall not fade, Nor lose possession of that fair thou ow'st, Nor shall death brag thou wander'st in his shade.

When in eternal lines to time thou grow'st,

So long as men can breathe, or eyes can see, Solang als Menschen atmen, Augen sehn So long lives this, and this gives life to thee. Wird dies und du der darin lebt bestehn.

Soll ich vergleichen einem Sommertage Dich der du lieblicher und milder bist? Des Maien teure Knospen drehn im Schlage Des Sturms und allzu kurz ist Sommers Frist. Schlägt rauher Wind; kurz währt des

Des Himmels Aug scheint manchmal bis zum Brennen.

Trägt goldne Farbe die sich oft verliert, Ied Schön will sich vom Schönen manchmal trennen

Durch Zufall oder Wechsels Lauf entziert.

Doch soll dein ewiger Sommer nie ermatten: Doch nie soll deines Sommers Pracht Dein Schönes sei vor dem Verlust gefeit. Nie prahle Tod, du gingst in seinem Schatten Nie soll zerschleißen deiner Schönheit Kleid,

In ewigen Reimen ragst du in die Zeit.

Vergleich ich dich mit einem Sommertag? Du hast mehr Maß und größre Lieblichkeit. Die Maienknospe, die verzärtelt lag, Sommers Zeit

Des Himmels Auge brennt manchmal zu heiß.

Sein goldnes Antlitz, oft trübt sich's für lang. Und alles Schöne gibt die Schönheit preis, Sei's Zufall, sei's des Wandels kruder Gang.

ermatten.

Nie Tod sich brüsten, daß in seinem Schatten Du gehst: Im Vers zwingst du die

Sterblichkeit.

Solang ein Mensch noch atmet, Augen sehn, Solang dies steht, so lang wirst du bestehn.

William Shakespeare, Sonett Nr. XVIII Übertragung: Stefan George

https://turmsegler.net/20070506/shall-i-comparethee-to-a-summers-day/

Übertragung: Christa Schuenke

© der Übertragung Straelener Manuskripte Verlag 1994